

MARIE-LUISE BLUM
Pfarrerin



Kirchensplitter

Und keiner weiss davon

Die Psychiatrien und Praxen für Psychotherapie sind überfüllt, Menschen müssen lange Wartezeiten in Kauf nehmen. Was tun? Natürlich sind strukturelle Veränderungen notwendig. Diese benötigen aber Zeit. Für sofortige Linderung kommen inzwischen Fachärzte auf Lehrkräfte zu und ermutigen diese, dass sie selbst sich engagieren, wenn sie merken, dass es Auszubildenden schlecht geht.

Keiner scheint zu wissen, dass es auch eine andere Berufsgruppe gibt, die professionell helfen kann: Alle Pfarrpersonen haben eine Ausbildung in Seelsorge, oft zudem Beratungs-ausbildungen aus dem weltlichen Bereich. Sie können eine Triage machen, sie können eine Überbrückung anbieten, bis ein Platz in einer Psychotherapiepraxis frei wird, oder auch langfristig begleiten. Der Vorwurf, Pfarrpersonen würden untergründig «missionieren», geht schon seit Jahrzehnten ins Leere. Das können alle bestätigen, die diese Hilfe mal in Anspruch genommen haben, sei es auch «nur» für eine Standortbestimmung oder eine andere konkrete Fragestellung.

Seelsorge ist professionell, unentgeltlich für alle Mitglieder, ergebnisoffen und damit voll am Gegenüber und an dessen Bedürfnissen orientiert. Wie die Ärzte stehen auch die Pfarrpersonen unter Schweigepflicht. In der Gesamtgesellschaft scheint dieses Wissen weitgehend unbekannt zu sein.

Traurig für alle, denen es psychisch schlecht geht, und für deren Angehörige. – Aber vielleicht kennen Sie ja jemanden, dem sie es weitererzählen könnten?



«Ent-scheiden»: das Thema des Gottesdienstes in Horw.

Reisegottesdienst nach Horw

Gerne laden wir zu einem «Reisegottesdienst» ein. Am Sonntag, 6. April, geht es nach Horw zum 11vor11-Gottesdienst, der von vielen Freiwilligen (Theater, Laienpredigt, Band etc.) mitgetragen ist. Thema: «Ent-scheiden». Treffpunkt ist am Sonntag, 6. April, um 9.20 Uhr am Bahnhof Hochdorf. Vom Bahnhof Horw gehen wir den kleinen Hang hinauf zur Kirche.

Die Rückfahrt kann individuell variieren. Wer gern zum Mittagessen bleiben möchte, möge sich bis zum Mittwoch, 2. April, bei unserem Sekretariat anmelden. Für die Fahrkarte nach Horw ist jede/-r selbst verantwortlich. Der Kirchgemeindepäsident Martin Schelker nimmt sich beim Mittagessen gern für uns Zeit und erzählt über die Geschichte der 11vor11-Gottesdienste und die Freiwilligenarbeit in Horw. Dieses Angebot richtet sich an alle, die gut reisen und laufen können. Alle anderen sind herzlich in unseren Schwesterkirchen willkommen, sei es der katholischen Kirche oder der FEG. MARIE-LUISE BLUM

Glücklich sind die Freundlichen und Bescheidenen, denn ihnen wird die ganze Erde gehören.

Matthäus 5,5

Gedanken zur Konfirmation

Wer sich an eigene oder besuchte Konfirmationen erinnert, weiss, wie unterschiedlich diese Feier begangen werden kann und wie sehr sie Veränderungsprozessen ausgesetzt ist. Da waren sicher fröhliche jugendgerechte Anlässe dabei oder vielleicht eher besonders feierliche gehaltene Gottesdienste. Wie man Jugendliche auf ihre Lebensreise schickt, hängt auch von der Zeit und den gesellschaftlichen Umständen ab. Mit der Konfirmation wird in der Regel auch eine Art Bekenntnis zum christlichen Glauben verbunden. In Befragungen von Konfirmierten kann man Sätze lesen wie: «Ich habe mich konfirmieren lassen, weil meine Familie reformiert ist.» Es ist dann eine Art weitergetragenes Bekenntnis, das die Verbundenheit zur Familie zum Ausdruck bringt.

Auch unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben bei einer eigenen Befragung die Bedeutung von Freunden und Familie hervorgehoben. Das war vor 20 Jahren noch nicht so. Es scheint zu gelten: Je bedrohlicher das gesell-

schaftliche Klima, desto mehr rücken die Nester wieder in den Vordergrund, die die Jugendlichen ja eigentlich verlassen sollen. Die Veränderungen in Natur und Umwelt und die näher rückenden Kriegshandlungen in Europa werden als die treibenden Kräfte des Rückzugs auf die familiären Werte identifiziert.

Eine weitere Frage war, ob der christliche Glaube beim Lösen von Lebensproblemen hilfreich sein könnte. Hier waren die Schülerinnen und Schüler eher zurückhaltend. Einige meinten, der Glaube könne helfen, dass man nicht aufgibt, nach persönlichen Niederlagen wieder aufsteht und im Streit nach Neuanfängen sucht. Vergebung und Neuanfang sind in der Tat wichtige Grundsäulen des Christentums: Ein Gegenpol zur Renaissance von «Auge um Auge, Zahn um Zahn» in unseren Zeiten. In den letzten Wochen vor der Konfirmation werden wir weiter versuchen, mit Hilfe des Glaubens die besseren Wege von den schlechteren zu unterscheiden. Theologische Urteilsfähigkeit wird

immer mehr gefragt sein, vor allem, wenn in der Welt zunehmend theologische Begründungen für politisches Handeln hörbar werden. Jesus hat nicht gesagt, wie kürzlich aus den USA zu hören war, dass man zuerst an sich selbst und dann an die anderen zu denken habe. «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst» heisst die zum Thema passende Säule des Christentums. Jesus meint also eher: Das Leben ist ein ewiger Balanceakt. Nicht unkompliziert ist das, aber wahrhaftiger. CHRISTOPH THIEL

Konfirmiert werden in Hochdorf am 12. und 13. April: Briccola Serafino, Lieli; Brunner Amélie, Müswangen; Bussmann Jahel, Römerswil; Dargel Yael Colin, Schongau; Gloor Nick, Urswil; Keller Anastasia, Rain; Matti Colin, Hochdorf; Plewnia Julian, Schongau; Rimle Anna, Hochdorf; Rohner Nora, Inwil; Schöne Flavia, Rain; Simon Jil, Römerswil; Valguarnera Anika, Schongau; Weber Enja, Rain; Zemp Leandro, Hämikon

Agenda



Osterzeit – Freudezeit.

Ostern – das Leben hat Vorrang

Für das Auf und Ab ihres Lebens haben die Christen seit jeher ihre eigenen Feiertage: den stillen Karfreitag und den lebendigen bunten Ostertag. An beiden Tagen versammeln wir uns in der Kirche. Der stille Karfreitag führt uns zwar in die Tiefe der traurigen Seiten unserer Seele; er weiss uns aber auch an den Tiefpunkten aufzufangen und zu stärken, denn er ist vom österlichen Auferstehungsglauben her gedacht. In gleicher Weise lebt der bunte Ostertag weniger von überschüssender und himmelhochjauchzender Freude als vielmehr von grosser Zuversicht in Gottes Liebe zum Leben. Denn er ist vom Karfreitag her gedacht. Es gibt so etwas wie den österlichen Trotz: Niemals sollen die Propheten des Todes gewinnen! Gott ist ein Liebhaber des Lebens! Wir laden ein, sich am Karfreitag und am Ostersonntag um 10.10 Uhr mit anderen Liebhabern des Lebens zu treffen, Brot und Wein zu teilen und einander zu stärken. CHRISTOPH THIEL

Treffpunkt ist um 9.20 Uhr am Bahnhof in Hochdorf
Samstag, 12. April
15 Uhr: Konfirmation mit Pfarrer Christoph Thiel. Musik: Mirjam Bossart, Flügel und René Riebli, Saxofon. Apéro
Sonntag, 13. April
Konfirmation mit Pfarrer Christoph Thiel. Musik: Mirjam Bossart, Flügel und René Riebli, Saxofon. Apéro
Freitag, 18. April
Abendmahlsgottesdienst an Karfreitag mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Organistin Margrit Brincken
Sonntag, 20. April
Ostergottesdienst mit Abendmahl (auch für Familien) mit Pfarrer Christoph Thiel, Mirjam Bossart, Flügel und Simone Meier, Flöte. Eiertütchen im Anschluss
Sonntag, 27. April
Gottesdienst mit Taufe mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Organistin Margrit Brincken. Kirchenkaffee

Alters- und Pflegeheime

Samstag, 26. April
15.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Pianistin Margrit Brincken im Heim Chrüzmat in Hitzkirch

Abend: 19.10–21 Uhr. Gesprächsgruppe mit Pfarrerin Marie-Luise Blum. Thema: «Die Schnecke in mir». Kinderhort vormittags auf Anfrage. Anmeldung: marieluise.blum@reflu.ch
Frauentreff.
Dienstag, 1. April, 19 Uhr, im Seminarraum
Meditatives Bibellesen.
Montag, 7. und 14. April, 9.30 Uhr, mit Pfarrerin Marie-Luise Blum
Morgengebet. Dienstag, 29. April, 8.30 Uhr, mit Pfarrerin Lilli Hochuli
Offenes Singen. Dienstag, 8. April, 18.30 Uhr, mit Pianistin Mirjam Bossart

Kinder

KiJuKi und KiKi.
Für die Anmeldung bitte Name, Vorname, Ort, Telefon und Klasse des Kindes angeben an simone.steiner@reflu.ch oder 079 561 80 42 oder online www.reflu.ch/hochdorf
KiJuKi-Garten.
Mittwoch, 16. April, 13.45–16.45 Uhr

Unterricht

Jeweils 13.45 Uhr, ausser Samstag, 8.45 Uhr
3. Klasse, Gruppe C: Dienstag, 1. April
6. Klasse, Gruppe A: Mittwoch, 2. April
4. Klasse, Gruppe A: Donnerstag, 3. April
1. Klasse, Gruppe C: Freitag, 4. April
6. Klasse, Gruppe B: Mittwoch, 9. April
4. Klasse, Gruppe B: Donnerstag, 10. April

64plus

Mit Pfarrerin Lilli Hochuli
Regionaltreff Inwil. Donnerstag, 10. April, 9.30 Uhr, Zentrum Möösi
Regionaltreff Hildisrieden. Donnerstag, 17. April, 9.30 Uhr, Pfarreizentrum
Regionaltreff Eschenbach. Mittwoch, 23. April, 9.30 Uhr, Betagtenzentrum Dösselen
Regionaltreff Aesch. Mittwoch, 30. April, 9.30 Uhr, Pfarrschüür
Nachmittag. Donnerstag, 24. April, 13.45 Uhr. «Passion Willy Fries, Markstein gegen das Vergessen», Bild-Meditation von Max Huber. Im Anschluss Zvieri

Freud und Leid

Getauft wurde:
Ben Abt aus Aesch
Gestorben ist:
Ruth Romann aus Hitzkirch. «Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe.» Psalm 62, 2a

Kontakt

Luzernstr. 14, 6280 Hochdorf
Pfarrer:
Christoph Thiel, 041 911 06 87, christoph.thiel@reflu.ch
Pfarrerin:
Lilli Hochuli, 041 910 43 62, lilli.hochuli@reflu.ch
Pfarrerin:
Marie-Luise Blum, 041 910 43 63, marieluise.blum@reflu.ch
Sekretariat:
Gabriela Bussmann und Gaby Leserri, 041 910 44 77, sekretariat.hochdorf@reflu.ch
Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 8.30 bis 11.30 Uhr
Hauswart:
Rolf Purtschert, hauswart.hochdorf@reflu.ch

Zur Website

reflu.ch/hochdorf

Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen



Gottesdienste

Information: Alle Anlässe finden in der reformierten Kirche Hochdorf statt, sonst extra vermerkt. Gottesdienste jeweils um 10.10 Uhr, sonst extra vermerkt
Sonntag, 6. April
Reisegottesdienst mit Pfarrerin Marie-Luise Blum nach Horw.

Weitere Anlässe

Aktive Meditation. Dienstag, 1. und 15. April, 19.30–21 Uhr, mit Elisabeth Rössli, im Kursraum im UG. Auskunft und Anmeldung: 077 407 81 02
Erwachsenenbildung. Dienstag, 15. April, 9.10–11 Uhr oder am